

monien-Wasser / und mehr solchem Getrânck / vergleichen wolte / so würde ich sprechen : Es wäre kalter Natur / weilen es dem Brunnen Wasser einen bittern und schärflichen Geschmack / dem Geblütze aber / und Lebens-Geistern mehr Bewegung / als andere wässerichte Getrâncke / mittheilet ; ausgenommen / daß es selbige (Lebens-Geister) / wenn sie ein zuvorhergebrauchtes von Natur warmes Arzney-oder Lebens-Mittel rege gemacht hat / in solchem Zustande auch noch länger erhält / un sonst nichts weiter thut. Drum wird man es gar recht vor temperirt und vermischet halten (müssen). Auf das vorhergehende / (da ein Ding warm oder kalt / trocken oder feuchte zu nennen pflegt / und zwar in Ansehung derer / die es gebrauchen) / antworte ich so viel : wenn einer / so darvon trincket / (eine) kalte u. phlegmatische Eigenschafften (Natur) hat / da ist im Gegentheile unser Caphé warm / all dieweil es / was schlammige und schwerflüssende Feuchtigkeiten sind / dieselbigen dünne / und solcher Gestalt dem Geblütze und Nahrungs-Safft (Chylo) Platz machet / sich besser zu bewegen. Kalt aber ist es vor hitzige Naturen / denn bey diesen mäßiget es die übergroße Unruhe des Geblützes / indem es / Vermöge de-

ver